

Ehe, Scheidung, Hurerei und Unzucht

Diese Ausarbeitung ist wie folgt aufgebaut:

1.)	Allgemeine Einleitung	Seite 01 – 03 = 3	Seiten
2.)	Ehe	Seite 04 – 12 = 9	Seiten
3.)	Scheidung	Seite 13 – 15 = 3	Seiten
4.)	Hurerei	Seite 16 – 17 = 2	Seiten
5.)	Unzucht	Seite 18 – 24 = 7	Seiten
6.)	Veränderte Moral zwingt zur Sünde	Seite 25 – 29 = 5	Seiten
7.)	Schlussgedanken für die Zukunft	Seite 30	= 1ne Seite

1.) Allgemeine Einleitung:

An dieses Thema gehe ich mit einem gewissen „Unbehagen“ heran, weil ich weiß, dass die heutigen Gesetze ganz extrem gegen die Anweisungen und Gebote der Bibel stehen. Man könnte es auch anders herum formulieren, indem man sagt: Das, was in der Bibel steht, ist doch „ungesetzlich“. Also die Bibel sei kriminell! (Nach unseren Gesetzen.) Beide Aussagen beschreiben den gleichen Sachverhalt. Es kommt auf den Standpunkt an, was man als „Gesetz“ anerkennt und was nicht.

Leider ist unser heutiges „Rechtsempfinden“, also das was wir für „richtig“ oder „falsch“ empfinden und halten, aufgrund unser „humanistischen“ (menschlichen) Erziehung, ebenfalls ganz anders ausgerichtet als das, was die Bibel vorgibt. Wenn wir das aber erkennen, dann sollten wir nicht die Bibel als „falsch“ ansehen, sondern uns zu ihr hin umkehren und uns nach ihr hin ausrichten!

2. *Timotheus 4.3*

Denn es wird eine Zeit sein, da sie die heilsame Lehre nicht leiden werden; sondern nach ihren eigenen Lüsten werden sie sich selbst Lehrer aufladen, nach dem ihnen die Ohren jucken,

Dieses Phänomen kommt nicht von „Ungefähr“! Satan setzt mit den Menschenrechten absichtlich eine andere Moral in die Herzen der Menschen, als die, welche von Gott vorgegeben ist.

Das Ziel von Satan ist aber auch offensichtlich, sobald man es tatsächlich durchschaut hat: Er will, dass die Menschen Gott nicht mehr verstehen. An ein paar Beispielen zeige ich etwas später, wie mit zusätzlicher Moral, welche Gott gar nicht verlangt, die Menschen automatisch zur Sünde verführt werden. Da steckt ein echter Automatismus dahinter.

Die Ehe ist ein ganz zentrales Thema in der Bibel. Manchmal kann es einem so vorkommen, dass Gott die Menschen nur deswegen in Männern und Frauen aufgeteilt hat, damit sie ihn besser verstehen können. Denn sobald sie sein Wort studieren, und sich dann auch zu seinen Geboten hin umkehren, fällt ihnen diese Parallele auf und sie können mit ihm „mitfühlen“!

Wenn sich Mann und Frau vereinigen und EIN FLEISCH sind, sind sie in dem Bereich, indem sich der Mensch, nach seinen Veranlagungen her, am wohlsten fühlt. Jede Störung davon bedeutet zwangsläufig Schmerz. Dieser Schmerz, für den Fall, dass eine Seite diese Liebe nicht mehr erwidert oder sogar fremdgeht, ist der schlimmste Schmerz den der Mensch kennt. Dieses Bild der Ehe ist deshalb ein zentrales Thema in der Bibel, weil sich Gott selber als Bräutigam vorstellt und seine beiden Völker aus dem Alten Testament, Juda und Israel, und seine Gemeinde aus dem Neuen Testament, als seine Bräute vorstellt.

Die 10 Gebote sind das „Grundgesetz“. Sie gelten für alle Zeiten und für jedes Volk auf der Erde. Sie lagen in der Bundeslade und die 5 Bücher Moses, welche nur für Israel bestimmt waren, lagen davor.

In diesen 5 Büchern gibt es über weitere 300 Anweisungen für die Israeliten. Diese Schriften werden in der Bibel auch „Gesetz“ genannt. die darüber hinausgehenden "Aufsätze" der Schriftgelehrten gehen noch darüber hinaus und verdrehten oft den eigentlichen Sinn der 300 göttlichen Anweisungen. Selbst wenn man sagen würde, dass zählt doch für uns heute nicht mehr und damit meinen würde, das sei alles aufgehoben, hat man zwar in einem Punkt recht (die Anweisungen speziell für das Volk Israel), aber in dem anderen Fall, (die 10 Gebote) nicht! 😊

Im Neuen Testament gibt es nämlich über 400 Anweisungen für die Christen. Sie wiederholen häufig die vorherigen 300 für die Israeliten und gehen noch darüber hinaus!

Im Groben die Änderungen zusammengefasst: Alle „Moralgesetze“ sind für die Christen wesentlich schärfer formuliert, als für die Israeliten und im Gegenzug dazu sind fast alle „Ritualgesetze“ aufgehoben. Die Bergpredigt ist ganz typisch dafür. Hier erst einmal ein „neutrales“ Beispiel, wo noch kein „Aufschrei“ zu erwarten ist.

Epheser 4:

28 Wer gestohlen hat der stehle nicht mehr, sondern arbeite und schaffe mit den Händen etwas Gutes, auf daß er habe, zu geben dem Dürftigen.

„Du sollst nicht stehlen“ bedeutet also für Christen, nicht nur das Hab und Gut anderer in Frieden zu lassen, sondern dass man arbeiten soll, wenn man kann, um Bedürftigeren geben zu können. Sonst beraubt man diesen Leuten, seine eigenen Gaben.

Erst seit ca. 3 Jahren weiß ich, dass das Wort „Gesetz“ in 4 verschiedenen Bedeutungen in der Bibel verwendet wird. Ähnlich wie das deutsche Wort Bank, welches zum Einen das Geldinstitut meint und zum Anderen die Sitzgelegenheit im Park. Das ist eine ganz wichtige und zentrale Erkenntnis! Nur mit diesem Wissen, kann man überhaupt die Bibel richtig verstehen. Der Kontext macht aber die richtige Bedeutung immer eindeutig. Hier die 4 Bedeutungen des Wortes "Gesetz":

- 1.) Eine Anordnung, welche zu befolgen ist, z.B. die 10 Gebote.
- 2.) Die 5 Bücher Moses
- 3.) Das gesamte Alte Testament
- 4.) Die Strafe, welche das Gesetz fordert.

Der letzte Punkt ist ganz entscheidend, auch für das Thema Ehe, weil mit einem falschen Verständnis zwangsläufig eine Irrlehre aufkommt. Wir lesen öfters in der Bibel, dass das Wort „Gesetz“ in Opposition zur „Gnade“ steht. Das wäre ja ein Oxymoron, wenn mit „Gesetz“ eine „Anordnung, welche zu befolgen ist“, gemeint wäre. Denn wenn es keine Anordnung gäbe, bräuchte ich auch nicht von ihr begnadigt zu werden. Das Wort „Gnade“ setzt zwangsläufig ein „Gesetz“ im Sinne von Anordnung voraus! Bei solchen Stellen ist immer mit dem Wort „Gesetz“ die Strafe gemeint, welche das Gesetz fordert. Denn Gnade steht tatsächlich in Opposition zur Strafe! Wir leben zwar in der Zeit der Gnade, aber die Gesetze der Bibel, speziell die für die Christen im Sinne von Anordnungen, sind in keiner Weise aufgehoben!

2.) Ehe:

Zunächst gehe ich auf den von Gott gewollte Stand ein um zu sehen wie es sein sollte. Schon hier erwarte ich von den meisten Lesern große Empörung...

Im folgenden Beispiel steht die NAK, welche meistens noch konservativer als andere Kirchen ist nur als Beispiel für die meisten modernen Kirchen: In dem Katechismus der Neuapostolischen Kirche (KNK) wird der Bibel in diesem Bereich eklatant widersprochen. Wenn man nicht sensibilisiert ist, fällt das beim „drüberlesen“ gar nicht auf. An diesem folgenden Beispiel sieht man eindeutig, dass die NAK auf diesem Gebiet eine humanistische Weltanschauung angenommen hat und die Bibel sogar in dieser zentralen Aussage ablehnt!

Während im Ersten Kapitel der Bibel die Schöpfung im Groben beschrieben wird, lesen wir sie im 2. Kapitel etwas ausführlicher bezüglich der Menschen untereinander und der Beziehung von Gott zu den Menschen. Das drückt sich auch in den gebrauchten Gottesnamen aus. Im 1. Kapitel lesen wir nur Elohim und im 2. Kapitel Jahwe Elohim. Luther übersetzt mit „Gott“ und „Gott der Herr“ Der Name Elohim wird in der Bibel immer für den Schöpfer und Beherrscher des Universums gebraucht. Es heißt „Gott“ in Mehrzahl und drückt darin zum einen seine Unermesslichkeit aus und zum anderen wird hier schon auf die Dreieinigkeit hingewiesen. Jahwe ist die Abkürzung von „Ich bin (war, werde sein) der ich bin (war, werde sein)“. Wie auch bei Moses beim Dornbusch. Dies drückt seine Ewige Existenz und Unveränderlichkeit aus.

Zur Erklärung: Das hebräische Wort für „bin“ ist in allen Zeiten gleich. Wenn man dieses Wort im Deutschen nur mit „bin“ in der Gegenwartsform übersetzt, beraubt man dem Urtext viel Inhalt.

Dieser Name wird in der Bibel immer für Gott als „Bündnispartner“ zu den Menschen verwendet, denn mit diesem Namen wird auch seine ewige Zuverlässigkeit ausgedrückt. Deshalb ist die Art der Erschaffung der Frau auch nur im 2. Kapitel erwähnt, weil es hier um die Beziehung zwischen Gott und den Menschen geht. Und hier geht es auch um die Beziehung der Menschen als Mann und Frau zueinander. Schon hier, am 6. Tag der Schöpfung, also bei der Erschaffung des Menschen, werden die Parallelen dieser beiden Beziehungen sichtbar.

Da lesen wir: **1. Mose 2**

18 Und Gott der HERR sprach: Es ist nicht gut, daß der Mensch allein sei; ich will ihm eine Gehilfin machen, die um ihn sei.

Dieser Vers wird im KNK 13.3.1 Seite 466 oben zitiert und im Nachfolgesatz (angeblich) interpretiert.

„- Der Mensch ist auf Gemeinschaft hin angelegt; Mann und Frau haben in ihrem Ehepartner ein Gegenüber, dem sie eine Hilfe sein sollen.“

An diesem Satz ist im Prinzip überhaupt nichts auszusetzen. Der könnte sogar auch aus meiner Feder stammen. Aber weil er als Auslegung des vorher genannten Bibelverses dasteht, kann man erkennen, dass an dieser Stelle absichtlich ein Widerspruch zur Bibel aufgebaut wird.

Die Bibel drückt sich nämlich geschlechtsspezifisch aus und gibt eine klare, von Gott verordnete Rangordnung vor. Die NAK verweigert sich aber (neuerdings) diese von Gott gegebene Rangordnung anzuerkennen und drückt sich deshalb hier geschlechtsneutral aus.

Diese vorgegebene Rangordnung bedeutet NICHT, dass einer mehr „wert“ ist als der andere! Früher wurde etwas anderes in der NAK gepredigt, aber mit einem Gleichnis, welches „besonders dumm“ war, weil es eine Wertigkeit impliziert. Damals wurde Mann und Frau mit einer „1“ und mit einer „0“ verglichen. Je nachdem, wer in der Ehe „die Hosen an hat“ ist das Gespann dann 10 oder 0,1 „wertig“.... Auf der einen Seite beschreibt es die von Gott gegebene Rangfolge, aber auf der anderen Seite ist dieses Gleichnis, den Frauen gegenüber, im höchsten Maße beleidigend.

Gott ist ein empfindsames Wesen. Er ist das Leben und er ist die Liebe. Er schenkte uns das Leben und er schenkte uns seine Liebe zuerst. Gott schuf sich keine „Roboter“, sondern ebenfalls empfindsame Wesen wie Engel und Menschen mit freiem Willen. Er möchte in Ewigkeit Wesen um sich haben, welche seine Liebe aus freien Stücken erwidern können. Nur diejenigen Wesen, welche sich für ihn entscheiden, wird er auch das Ewige Leben schenken, damit sie in alle Ewigkeit um ihn herum sein können.

Gott zu lieben bedeutet, sich in die von ihm gegebene Position freiwillig einzuordnen und nicht gegen ihn zu rebellieren. Satan selber ist das typische Negativbeispiel. Er zeigt uns durch sein Verhalten, wie es nicht sein soll, denn er wollte sein wie Gott. In Jesaja 14 wird der Sturz des endzeitlichen Königs von Babylon beschrieben. Ab dem Vers 12 springt diese Prophetie in die Beschreibung von Satan selber. Denn dieser König war direkt vom Satan besessen! Sein Verhalten dient uns als Negativbeispiel.

Jesaja 14:

13 Gedachtest du doch in deinem Herzen: „Ich will in den Himmel steigen und meinen Stuhl über die Sterne Gottes erhöhen;

14 ich will mich setzten auf den Berg der Versammlung in der fernsten Mitternacht; ich will über die hohen Wolken fahren und gleich sein dem Allerhöchsten.

15 Ja, zur Hölle fährst du, zur tiefsten Grube.

Satan wollte gleich sein wie Gott! Weil Gott selber die Beziehung zwischen ihm und der Gemeinde mit der Beziehung von Mann und Frau vergleicht und hier auch die gleiche Struktur des „Gespanns“ vorgibt, bedeutet das Auflehnen gegen Gottes Ordnung im Kleinen automatisch auch, dass dies genauso gewertet wird, wie Satans Rebellion.

Um es auf den Punkt zu bringen:

Eine Ehefrau welche auf die Gleichberechtigung neben ihren Mann besteht (wie es unsere Gesellschaft ja sogar fordert), wird nicht ins Himmelreich kommen können, sondern „zur Hölle fahren“, wie es Wort wörtlich dort steht! Denn das ist keine Rebellion gegen ihren Mann, sondern eine Rebellion direkt gegen Gott. Sie eifert in diesem Fall Satans „Vorbild“ nach und wird mit ihm auch die gleiche Strafe bekommen.

Versteht mich bitte nicht falsch. Das ist keine von mir proklamierte Verurteilung solcher Frauen. Gott entscheidet über jeden einzelnen. Mit Dieser Ausarbeitung möchte ich nur darauf aufmerksam machen, was ich in der Bibel erkannt habe, damit sich die Frauen und Männer, welche es betrifft ggf. bekehren können. Zumindest sollten sie selber in der Bibel forschen um zu suchen, was Gott von ihnen möchte.

Das dieses Prinzip, der Unterordnung der Ehefrau auf ihren Mann bezogen, auch für Christen gilt, sehen wir an folgenden Versen:

1. Korinther 11

3 Ich lasse euch aber wissen, daß Christus ist eines jeglichen Mannes Haupt; der Mann aber ist des Weibes Haupt; Gott aber ist Christi Haupt.

Epheser 5:

23 Denn der Mann ist des Weibes Haupt, gleichwie auch Christus das Haupt ist der Gemeinde, und er ist seines Leibes Heiland.

24 Aber wie nun die Gemeinde ist Christo untertan, also auch die Weiber ihren Männern in allen Dingen.

Hier wird nur eine Rangfolge und keine Wertigkeit vorgegeben! Aber eine Rangfolge, welche unbedingt einzuhalten ist. Die Bibel ist Ausgewogen. Wenn man nur diese Verse zitieren würde, und dies alleine einem Paar auf dem Weg mitgeben würde, dann würde man der Tyrannei des Mannes in dieser Ehe Türe und Tore öffnen, so wie es in der Vergangenheit ja auch

leider sehr oft der Fall gewesen ist. Der Vergleich von Mann und Frau zu Christus und der Gemeinde geht aber weiter! Jesus liebt seine Gemeinde und hat sich für sie sogar töten lassen! Genau das wird jetzt aber auch von dem Mann gegenüber seiner Frau verlangt, wenn es nötig sein sollte!

Epheser 5:

25 Ihr Männer, liebet eure Weiber, gleichwie Christo auch geliebt hat die Gemeinde und hat sich selbst für sie gegeben,

Hier sollte ich noch einschieben, dass wenn gesagt wird; „das Weib sei dem Manne in allen Dingen untertan“, dass es sich hier nur um Anordnungen vom Mann handeln kann, welche Gottes Gebote nicht entgegenstehen!

Die Bibel gibt uns übrigens EMPFEHLUNGEN, wie eine Ehe besonders gut läuft. Empfehlung deswegen, weil Paulus am Ende dieses Gedankens sagt: Solches sage ich aber aus Vergunst und nicht aus Gebot. Hier darf die Frau sogar etwas vom Mann „einfordern“, wenn man es so ausdrücken darf. Dies gilt aber in beide Richtungen, siehe Vers 3 und 4!

1. Korinther - Kapitel 7

Ehe und Ehelosigkeit

1 Wovon ihr aber mir geschrieben habt, darauf antworte ich: Es ist dem Menschen gut, daß er kein Weib berühre.

2 Aber um der Hurerei willen habe ein jeglicher sein eigen Weib, und eine jegliche habe ihren eigenen Mann.

3 Der Mann leiste dem Weib die schuldige Freundschaft, desgleichen das Weib dem Manne.

4 Das Weib ist ihres Leibes nicht mächtig, sondern der Mann. Desgleichen der Mann ist seines Leibes nicht mächtig, sondern das Weib.

5 Entziehe sich nicht eins dem andern, es sei denn aus beider Bewilligung eine Zeitlang, daß ihr zum Fasten und Beten Muße habt; und kommt wiederum zusammen, auf daß euch der Satan nicht versuche um eurer Unkeuschheit willen.

6 Solches sage ich aber aus Vergunst und nicht aus Gebot.

Auch wenn Paulus ausdrücklich sagt, dass dies kein Gebot ist, so ist es doch allemal der Schlüssel für eine harmonische Ehe, welchen uns Gott geschenkt hat. Wer diese Empfehlung „Vergunst“, die nicht von Paulus, sondern direkt von Gott kommt, nicht annimmt, der ist selber schuld, dass seine Beziehung zwangsläufig leidet oder sogar kaputtgeht!

Dieses uns von Gott geschenkte „Rezept“; immer Sex zu haben, wenn einer der Partner es möchte, egal welchen Streit es vorher gab, ist nicht mit

Gold aufzuwiegen! Denn auf diesem Wege können hitzige Streitigkeiten auch am schnellsten wieder „abkühlen“! Die ganzen psychologischen Ratschläge und Vorschläge der Eheberater kann man sich ersparen, wenn man dieses von Gott geschenkte „Rezept“ annimmt!

Es gibt ja sogar Menschen, die verweigern sich nicht nur sexuell ihrem Partner, sie enthalten ihm also sein von Gott gegebenes Recht vor, oder anders ausgedrückt, sie kommen ihren eigenen ehelichen Verpflichtungen nicht nach, sondern sie kritisieren ihren Partner obendrein noch, wenn er sich selbst befriedigt. Das ist in doppelter Weise niederträchtig, weil sie zu ihrem eigenen Vergehen noch die „Moralkeule“ rausholen und draufschlagen. Und dass mit einer FALSCHEN Moral! Sie tun nur so, als ob es biblisch sei.

Neben dem menschlichen Recht, was sie für sich selber einfordern und welches der Bibel widerspricht, verlangen sie darüber hinaus, das sich der Partner nach dem „Recht“ der Bibel hält, was noch nicht einmal in der Bibel steht. Das ist sozusagen dreifach mit zweierlei Maß messen! 😊

Es gibt zwei Stellen in der Bibel, welche in die Nähe von Selbstbefriedigung kommen, aber das eine Mal geht es um Verhütung und das andere Mal um ein Ritualgesetz, welches von „Unreinheit“ spricht, was aber überhaupt nichts mit Sünde zu tun hat.

Das erste Mal geht es um das heute gebrauchte Wort „onanieren“. Das stammt vom Onan, der Sohn von Juda war. Doch wenn wir uns diese Geschichte genau anschauen, hatte er richtigen Sex mit Thamar, aber er wollte nicht, dass sie schwanger wird. Deshalb zieht er sein „Bestes Stück“ vor dem Samenerguss wieder rau und spritzt daneben. Darüber war Gott so erbost, dass er Onan tötete. (1. Mose 38) Diese Geschichte könnte man sehr gut dazu heranziehen, dass Gott gegen Verhütung ist, aber auf keinen Fall hat dies etwas mit Selbstbefriedigung zu tun!

Das erste von Gott an die Menschheit gegebene Gebot, welches Adam gegeben wurde, und weil es nicht aufgehoben wurde auch heute noch gilt, heißt: **1. Mose 1**

28 Und Gott segnete sie und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehrt euch und füllt die Erde und macht sie euch untertan und herrscht über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über alles Getier, das auf Erden kriecht.

Die zweite Geschichte finden wir in den Ritualgeboten von Moses. Dort wird beschrieben wer rein und wer unrein ist, in dem Sinne, wer in den Tempel gehen darf und wer nicht. Das hat nicht das Geringste mit Sünde

zu tun, sondern mit der Berührung des Todes, den es wegen der Sünde gibt! Da werden zum Beispiel aufgeführt, wer einen Toten berührt, darf eine Woche lang nicht mehr in den Tempel gehen, weil er unrein ist. Das Vergraben der Toten war aber auch von Gott angeordnet.

Bei Mann und Frau hat dies ebenfalls direkt mit der Berührung des Todes zu tun. Denn wenn ein Mann aufsteht und sein Samen neben ihm im Bett liegt, ist dieser tot. Dafür, wofür der Samen geschaffen wurde, nämlich Leben zu erzeugen, wurde diesem Samen „verwehrt“. Der gleiche Grundgedanke liegt bei der Frau vor, wenn sie ihre Tage hat. Ihre Eizelle musste sterben. Die Frau berührt während ihrer Tage also den Tod. Ich bin mir sicher, dass kein Mensch dieser Frau eine Sünde andichtet, weil sie ihre Tage hat. Warum also dem Mann in einer ähnlichen Situation?

3. Mose 15:

16 Wenn einem Mann im Schlaf der Samen entgeht, der soll sein Fleisch mit Wasser baden und unrein sein bis auf dem Abend.

(Das wird für die Hohen Priester in 3.Mose 22:4 wiederholt, in Bezug auf den Tempeldienst)

17 Und alles Kleid und alles Fell, das mit solchem Samen befleckt ist, soll er waschen mit Wasser und unrein sein bis auf dem Abend.

18 Ein Weib, bei welchem ein solcher liegt, die soll sich mit Wasser baden und unrein sein bis auf dem Abend.

19 Wenn ein Weib ihres Leibes Blutfluß hat, die soll sieben Tage unrein geachtet werden; wer sie anrührt wird unrein bis auf den Abend.

Mit dem letzten Vers des Blutflusses der Frau, der direkt nach den Versen des „fehlgeleiteten“ Samenergusses des Mannes steht, wird noch einmal deutlich, dass beides in der Bibel direkt miteinander verglichen wird und bezüglich der Reinheitsgebote gleichgestellt ist. Hier wir übrigens NICHT verboten, dass ein Ehepaar miteinander schläft, während die Frau ihre Tage hat, sondern nur, dass der Mann in diesem Fall bis zum Abend ebenfalls ihre Unreinheit teilt. Am Abend fängt übrigens bei den Israeliten kalendarisch der neue Tag an! Man könnte also auch sagen: Bis zum Ende des Tages. Bei 3. Mose 18:19 kann man dies allerdings doch als Verbot lesen.

Aber dies sind, wie oben schon erwähnt, Ritualgesetze welche speziell für die Israeliten gelten und die im Neuen Testament nicht wiederholt wurden. Wir Christen unterstehen daher nicht diesem Gesetz, sondern den Anordnungen aus dem Neuen Testament. Wenn wir uns unter dieses Gesetz der Israeliten stellen würden, müssten wir alle Gesetze von ihnen

befolgen. Das wird aber nicht von uns Christen verlangt! Das kommt aus dem folgenden Vers zum Ausdruck:

Galater 5.3

Ich bezeuge abermals einem jeden, der sich beschneiden läßt, daß er das ganze Gesetz schuldig ist zu tun.

„Wer sich beschneiden läßt“, damit wird hier zum Ausdruck gebracht, dass er sich dem Volk Israel anschließt, dieser ist dann folglich auch das ganze Gesetz für das Volk Israel vor Gott schuldig zu halten.

Im oben erwähnten Kapitel 1. Korinther 7 finden wir eine „Anleitung“ bzw. DAS „Rezept“, wie eine Ehe dauerhaft harmonisch laufen soll und kann! Einen Teil davon habe ich oben ja schon erläutert. Wenn man einen dieser Punkte ablehnt, wird es disharmonisch. Und zwar zunehmend disharmonisch, je mehr man davon ablehnt, bis zur Scheidung. Wenn es zur Scheidung kommen sollte, bedeutet dies zwangsläufig, dass mindestens einer des Paares die Anweisung Gottes „von Herzen ablehnt“!

Jetzt wissen wir, wie es sein sollte...

Die Anweisungen sind m.E. extrem einfach.

Heute gibt es aber so viele Scheidungen wie noch nie zuvor in der Geschichte der Menschheit. Der Grund warum die Anweisungen Gottes heutzutage fast generell nicht eingehalten werden ist der, dass wir uns nach einem gottfremden Rechtssystem ausgerichtet haben und den inneren Drang haben, dass wir keinen über uns akzeptieren wollen. Also ein reiner Egoismus, der uns selber schadet und in Trauer stürzt.

Der menschliche Spruch „Zum Streiten gehören immer zwei“ ist absoluter Blödsinn! Psychologen, welchen diesen Spruch verwenden, disqualifizieren sich damit selber. Zum Frieden gehören immer zwei. Um eine Disharmonie auszulösen, z.B. in der Ehe, genügt es, wenn nur einer die Gebote Gottes ablehnt.

Wann fängt nun überhaupt die Ehe an? Was sagt die Bibel dazu?

Bis einschließlich Abraham, welcher nach biblischen Angaben von der Erschaffung Adams, als Jahr 1 angenommen, vom Jahre 2008 bis 2183 nach Adam gelebt hat, lesen wir in der Bibel nichts von einer Hochzeit. In den ersten über 2000 Jahren der Menschheitsgeschichte wurde diese Feier also gar nicht erwähnt. Es wird lediglich jedes Mal beschrieben: A erkannte B und B gebar C. In der gesamten Bibel sind zwar einige Hochzeiten beschrieben, doch weder im Alten Testament, noch im Neuen Testament ist diese Feier „vorgeschrieben“!

Jesus sagt selber in **Markus 10**.

7 Darum wird der Mensch Vater und Mutter verlassen und wird seinem Weibe anhängen, (1. Mose 2.24)

8 und werden die zwei ein Fleisch sein. So sind sie nun nicht zwei, sondern ein Fleisch.

9 Was denn Gott zusammengefügt hat, soll der Mensch nicht scheiden.

Paulus sagt das gleich noch einmal und benutzt dabei ein Extremfall, damit es auch wirklich deutlich wird und wir es auch wirklich begreifen, was der Eheschluss vor Gott ist!

1. Korinther 6.16

Oder wisset ihr nicht, daß, wer an der Hure hängt, der ist ein Leib mit ihr? Denn "es werden", spricht er, "die zwei ein Fleisch sein."

Wie schon erwähnt; weder im Alten- noch im Neuen Testament finden wir eine Anweisung dafür, dass eine Zeremonie wie eine Hochzeit abgehalten werden muss, um den Ehebund einzugehen. Der erste Geschlechtsverkehr ist bereits der Hochzeitsakt! In diesem Augenblick übernimmt der Mann, nach der Anweisung der Bibel, sein Leben lang die Verantwortung dafür, sich um die Frau zu kümmern. Und ab diesen Augenblick soll die Frau, nach der Anweisung der Bibel, dem Mann ihr Leben lang in allem (was nicht gegen die Anweisungen der Bibel verstößt) eine Hilfe sein.

Hochzeiten werden zwar in der Bibel erwähnt, und sie können auch der „Regelfall“ gewesen sein, doch gibt es kein Gesetz für dieses Fest. Wer ein Gesetz daraus ableitet, fügt der Bibel etwas hinzu, was darin nicht steht. Er macht aus einem „Regelfall“ eine „Regel“! Die Personen, welche behaupten, dies sei eine Anordnung Gottes, machen sich sogar schuldig, weil sie der Bibel etwas hinzufügen, was sie nicht sagt.

Es ist also KEINE Sünde, in einer sogenannten „Wilden Ehe“ zu leben! Damit meine ich keine „Offene Beziehung“!!! Weiter kann man logisch daraus schließen, dass in dem Augenblick, wo so eine Verbindung von einer der beiden Seiten gelöst wird, diese Seite eine Sünde begeht, und zwar die Sünde des Ehebruchs. Das Heiraten vor dem Standesamt ist eine rein rechtliche Angelegenheit, welche den Staat betrifft, und Gott gar nicht interessiert.

Mit diesem Beispiel von Paulus wird auch deutlich, was Hurerei überhaupt ist. Hurerei ist ein ständiger Ehebruch! Der Mann, welcher bei der Hure liegt, bricht nämlich die Ehe gegenüber dem Mann, der vorher bei ihr lag.

Nach der Bibel gibt es anscheinend zwei Möglichkeiten wie eine Verbindung von Mann und Frau zustande kommt. Die Bibel verurteilt keine dieser beiden. Abgesehen von der Möglichkeit, dass sich die Partner

selber suchen und finden, was man z.B. aus 1. Mose 2:24 herauslesen könnte, besteht auch die Möglichkeit, der „Verehelichung“ durch den Vater. Und zwar sowohl bei seinem Sohn, wie auch bei seiner Tochter! Im Neuen Testament wird dies nicht mehr erwähnt. Dies rechtfertigt aber weder die Verurteilung dieser Sitte, noch rechtfertigt dies, dass diese Sitte zum Gesetz erhoben wird. Hier ein Beispiel aus dem Alten Testament, welches beide Möglichkeiten enthält:

Jeremia 29

6 nehmet Weiber und zeuget Söhne und Töchter; nehmet euren Söhnen Weiber und gebet euren Töchtern Männern, daß sie Söhne und Töchter zeugen; mehret euch daselbst, daß euer nicht wenig sei.

Aus diesem und ähnlichen Versen geht nicht nur hervor, dass sich das Volk Israel vermehren soll, sondern sie zeigen auch u.A., dass die Väter die Ehen ihrer Kinder arrangiert haben und auch arrangieren sollten!

Jetzt ein paar Verse aus dem Neuen Testament bezüglich der Ehe:

Hebräer 13.4

Die Ehe soll ehrlich gehalten werden bei allen und das Ehebett unbefleckt; die Hurer aber und die Ehebrecher wird Gott richten.

Römer 2.22

du sprichst man solle nicht ehebrechen, und du brichst die Ehe; dir greuelt vor den Götzen, und du raubest Gott, was sein ist;

1. Korinther 7.11

so sie sich aber scheidet, daß sie ohne Ehe bleibe oder sich mit dem Manne versöhne; und daß der Mann das Weib nicht von sich lasse.

Scheidung ist daher für einen echten Christen ein absolutes NO GO! Falls es doch zur Trennung kommen sollte, darf sich die Frau trotzdem keinen anderen Mann nehmen, weil das Ehebruch wäre. Als Alternative bleib nur sich mit seinem Mann zu versöhnen oder auf seinen Tod zu warten....

Weil das heute anders gesehen wird, sieht man die Scheidung als eine "Lebensalternative" an und kämpft nicht mehr für die Ehe.

3.) Scheidung:

Im Alten Testament gibt es Anweisungen von Moses, wie man sich verhalten soll, wenn eine Beziehung zerrüttet ist. Streng genommen gilt dies aber nur, wenn an der Frau etwas „Schändliches“ vorhanden ist! Im Neuen Testament wird es wie üblich schärfer formuliert und Jesus lässt als „Schändliches“ nur noch den, von der verheirateten Frau begangenen, Ehebruch zu.

Auch diese Aussage ist sowohl im Alten und wie auch im Neuen Testament geschlechtsbezogen! Das „aus dem Haus entlassen“, was wir gleich lesen werden, bedeutet auch, dass der Mann jede weitere Unterhaltsverpflichtung der Frau gegenüber „entledigt“ ist! Die israelitischen Männer haben dies eigennützig, zu Lasten der Frauen, ausgenutzt und ihre alte Frau „entlassen“, wenn sie sich eine neue Frau nahmen. Sie hätten die alte Frau nicht entlassen brauchen, wenn sie eine weitere Frau heiraten. Und auf diesen Umstand geht Jesus in Matthäus 5:31 ein.

5. Mose 24:

1 Wenn jemand ein Weib nimmt und ehelicht sie, und sie nicht Gnade findet vor seinen Augen, weil er etwas Schändliches an ihr gefunden hat, so soll er einen Scheidebrief schreiben und ihr in die Hand geben und sie aus seinem Haus entlassen. (Matthäus 19.7)

2 Wenn sie dann aus seinem Hause gegangen ist und hingeht und wird eines andern Weib,

3 und der andere ihr auch gram wird und einen Scheidebrief schreibt und ihr in die Hand gibt und sie aus seinem Hause läßt, oder so der andere Mann stirbt, der sie zum Weibe genommen hatte:

4 so kann sie ihr erster Mann, der sie entließ, nicht wiederum nehmen, daß sie sein Weib sei, nachdem sie unrein ist, den solches ist ein Greuel vor dem HERRN, auf daß du nicht eine Sünde über das Land bringst, das dir der HERR, dein Gott, zum Erbe gegeben hat.

Mit dieser Formulierung wird ein Swingerklub schon im Keim erstickt! Und jetzt die Aussage von Jesus zum gleichen Thema:

Matthäus 5:

31 Es ist auch gesagt: "Wer sich von seinem Weibe scheidet, der soll ihr geben einen Scheidebrief." (Matthäus 19.3) (Markus 10.4)

32 Ich aber sage euch: Wer sich von seinem Weibe scheidet (es sei denn um Ehebruch), der macht, daß sie die Ehe bricht; und wer eine Abgeschiedene freit, der bricht die Ehe. (Lukas 16.18, 1. Korinther 7.10-11)

Im Alten Testament war es also noch erlaubt, dass eine geschiedene Frau wieder neu heiraten darf, obwohl ihr erster Mann noch lebte! Mit dieser Formulierung von Jesus selber, gibt es diese Möglichkeit für christliche Frauen nicht mehr.

Eine Frau ist demnach ihr Leben lang die Frau von dem Mann, mit dem sie zum ersten Mal geschlafen hat oder bis zu dem Zeitpunkt, wo dieser Mann stirbt. Wenn sie trotzdem eine Verbindung mit einem anderen Mann eingehen sollte, begeht sie in diesem Augenblick Ehebruch. Danach ist sie aber ihr Leben lang die Frau dieses neuen Mannes.

Dieser neue Sachverhalt wird sowohl bei dem schon zitierten Vergleich von Paulus „Bei der Hure liegen“ bestätigt, wie auch darüber hinaus noch einmal verdeutlicht. Paulus erklärt weiter, wie man sich im Falle einer Trennung zu verhalten hat:

1. Korinther 7:

Ehescheidung

10 Den Ehelichen aber gebiete nicht ich, sondern der HERR, daß sich das Weib nicht scheide von dem Manne; (Matthäus 5.32)

11 so sie sich aber scheidet, daß sie ohne Ehe bleibe oder sich mit dem Manne versöhne; und daß der Mann das Weib nicht von sich lasse.

Ehebruch bedeutet für eine Frau:

Das Eingehen einer neuen Beziehung mit einem anderen Mann, solange der erste Mann nicht verstorben ist.

Ehebruch bedeutet für einen Mann:

Das von ihm veranlasste Trennen von seiner bisherigen Frau und auch das Eingehen einer neuen Beziehung mit einer Frau, dessen "bisheriger" Mann noch lebt.

Das ist nicht das Gleiche! Es lässt nämlich bei einem Mann zu, dass er mehrere Frauen gleichzeitig hat aber lässt bei der Frau nicht zu, dass sie mehrere Männer gleichzeitig hat.

Darüber hinaus kann ein Mann auch wieder heiraten ohne zu sündigen, wenn die Trennung von der Frau ausging. Die Frau hingegen kann nach der Trennung welche vom Mann ausging, nicht wieder heiraten ohne zu sündigen.

Für Christen, welche ihren Glauben ernst nehmen, ist also eine **Scheidung ein absolutes NO GO**. Wenn es doch zur Trennung kommen sollte, weil

z.B. der Mann gewalttätig ist, wird eine Christin, welche ihren Glauben ernst nimmt, ihr Leben lang keine sexuelle Beziehung mehr mit einem anderen Mann eingehen, es sei denn, der erste Mann stirbt.

Für den Fall, dass einer der beiden Ehepartner zum Glauben kommt und der andere ungläubig bleibt, „lockert“ Paulus die Anweisung von unserem Herrn Jesus, aber ohne den Kern dabei zu verletzen!

12 Den andern aber sage ich, nicht der HERR: So ein Bruder ein ungläubiges Weib hat, und sie läßt es sich gefallen, bei ihm zu wohnen, der scheidet sich nicht von ihr.

13 Und so ein Weib einen ungläubigen Mann hat, und er läßt es sich gefallen, bei ihr zu wohnen, die scheidet sich nicht von ihm.

14 Denn der ungläubige Mann ist geheiligt durchs Weib, und das ungläubige Weib ist geheiligt durch den Mann. Sonst wären eure Kinder unrein; nun aber sind sie heilig. (Römer 11.16)

15 So aber der Ungläubige sich scheidet, so laß ihn scheiden. Es ist der Bruder oder die Schwester nicht gefangen in solchen Fällen. Im Frieden aber hat uns Gott berufen. (Römer 14.19)

16 Denn was weißt du, Weib, ob du den Mann wirst selig machen? Oder du, Mann, was weißt du, ob du das Weib wirst selig machen? (1. Petrus 3.1)

Für eine Christin, welche jetzt von dem ungläubigen Mann entlassen wurde, weil sie gläubig ist, und nicht weil sie Ehebruch begangen hat, ist hier eine Ausnahme von Paulus formuliert worden. **„Es ist der Bruder oder die Schwester nicht gefangen in solchen Fällen.“** So eine Schwester kann demnach wieder heiraten, weil ihr Mann sozusagen bereits „geistig tot“ ist. Und umgekehrt, der Glaubensbruder braucht dann auch nicht mehr die Verantwortung für seine von ihr aus geschiedenen ungläubigen Frau übernehmen.

Auch wenn Paulus in seiner Bemerkung schreibt: **„sage ich, nicht der HERR“**, so ist es doch Bestandteil der Bibel. Und die Bibel ist Gottes Wort. Jesus sagt selber, dass jeder Buchstabenteil in der Heiligen Schrift genau dasteht, wo er stehen soll. Weil es schon früher, in der ersten Christenheit Ausleger gab, welche Paulus diese Schriftautorität absprechen wollten, bekräftigt Petrus noch einmal nachhaltig, dass auch die Paulusbriefe zur Heiligen Schrift dazu gehören!

2. Petrus 3.16

wie er (Paulus) auch in allen Briefen davon redet, in welchen sind etliche Dinge schwer zu verstehen, welche die Ungelehrigen und Leichtfertigen verdrehen, wie auch die andern Schriften, zu ihrer eigenen Verdammnis.

4.) Hurerei

Hesekiel 23 ist ein Kapitel, was uns Gottes Gefühle nahebringen soll. Hier hat man den Eindruck, Gott hat die Ehe nur deswegen gemacht, damit wir ihn besser verstehen können, weil wir alle wissen, wie sehr Untreue weh tut. Der Prophet beschreibt die beiden Völker Juda und Israel als die beiden Frauen von Gott. Ich mag dieses Kapitel hier nicht einfügen. Bitte schlagt es Euch selber auf. Wegen ihrer Untreue Gott gegenüber werden sie zu Huren. Später, in Jeremia 3.8, lesen wir, dass Gott diesen Völkern sogar den Scheidebrief gab!

Hier wird ganz klar gesagt, dass Hurerei das gleiche ist, wie andere Götter anbeten. Wenn ich die Gesetze der Welt höher achte, als die Gesetze meines Selenbräutigams, dann buhle ich mit einem anderen Gott! Dann bin ich geistig gesehen eine Hure! ...

Die geschichtlichen Hintergründe zeigen auch deutlich auf, dass „Geistliche Hurerei“ Hand in Hand mit „Körperlicher Hurerei“ geht!

Bei den Baalstempeln soll es üblich gewesen sein, dass die Mädchen, welche geschlechtsreif wurden, hingingen, und sich dort von wildfremden Männern entjungfern ließen. Bei den Tempeln der Fruchtbarkeitsgöttin Aschera bzw. Ostara war es üblich, das Sexorgien im Frühling abgehalten wurden. (Ostern, Eier, Hasen... alles Überbleibsel von diesem Fest!)

Im Neuen Testament wird, wie wir jetzt schon wissen, alles moralische noch strenger formuliert, als im Alten Testament. Die folgende Aussage von Jesus kennt wohl jeder von Euch. Wir wissen, dass schon die Begierde nach einer verheirateten Frau eine Sünde ist und nicht nur der Akt des Ehebruchs.

Jesus sagt in Matthäus 5:

27 Ihr habt gehört, daß zu den Alten gesagt ist: "Du sollst nicht ehebrechen."

28 Ich aber sage euch: Wer ein Weib ansieht, ihrer zu begehren, der hat schon mit ihr die Ehe gebrochen in seinem Herzen. (2. Samuel 11.2) (Hiob 31.1) (2. Petrus 2.14)

Diese Formulierung, wie auch die schon erwähnten in 5. Mose 24: 1-4 und Matthäus 5: 31-32 und auch alle anderen zu diesem Thema sind geschlechtsspezifisch formuliert! Selbst von unserem Herrn Jesus. Durch diese Formulierungsweise wird es im Alten- und im Neuen Testament zugelassen, dass ein Mann gleichzeitig mehrere Frauen haben darf, eine Frau aber nicht gleichzeitig mehrere Männer.

Die Bibel warnt uns eindringlich vor dieser Hurerei:

1. Korinther 6.18

Fliehet der Hurerei! Alle Sünden, die der Mensch tut, sind außer seinem Leibe; wer aber hurt, der sündigt an seinem eigenen Leibe.

Die Definition von Hurerei, ist ständiger Ehebruch. Das haben wir am Beispiel von Paulus in 1.Korinther 6:16 gesehen.

Nach dieser Definition sind die Erwachsenen aus unserer Kultur bereits fast alle Huren und Hurer! Wenn wir das erkannt haben, ist es dringend geboten dieses bisherige Leben zu bereuen und sich zukünftig an der Bibel auszurichten. Glücklicher Weise leben wir noch in der Gnadenzeit!

Auch von Zuhältern finden wir schon etwas in der Bibel. Hier werden sie als die „Frechen“ bezeichnet, welche die Huren sammeln...

Sprüche

27 Denn eine Hure ist eine tiefe Grube, und eine Ehebrecherin ist ein enger Brunnen. (Sprüche 22.14)

28 Auch lauert sie wie ein Räuber, und die Frechen unter den Menschen sammelt sie zu sich. (Sprüche 7.12)

5.) Unzucht. Das ist nach der Bibel Homosexualität und Sodomie

Diese beiden sexuellen Neigungen werden von Gott noch schlimmer angesehen als Ehebruch oder Hurerei, weil sie die Ordnung, welche Gott in die Schöpfung hineingelegt hat, aufbrechen. Sie werden in der Bibel als „Unzucht“ bezeichnet. Man kann sie im heutigen Sprachgebrauch auch als pervers bezeichnen. Das kommt aus dem lateinischen „perversus“ und bedeutet ‚verdreht‘, ‚verkehrt‘.

Jede Art soll sich mit sich selber vermehren. Eine Art übergreifende Vermehrung ist nicht von Gott vorgesehen. Genauso ist eine gleichgeschlechtliche Vermehrung bei etwas höheren Wesen nicht möglich. So eine Verbindung widerspricht Gottes allererstes Gebot an die Menschheit.

1. Mose 1:

28 Und Gott segnete sie und sprach: Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde....

Abgesehen von der Verachtung dieses zeitlich gesehen ersten Gebotes Gottes, widerspricht eine gleichgeschlechtliche Beziehung auch dem von Gott für das menschliche Verständnis geschenkten Parallele der Beziehungen „Gott zu seinem Volk“ und „Mann zu seiner Frau“.

Dieser Gesichtspunkt erscheint mir extrem wichtig, damit wir Gott überhaupt einigermaßen verstehen können.

Ein typisches Beispiel für Arten übergreifende Vermehrung ist Esel und Pferd. Das „Produkt“, das Maultier, ist nicht mehr zeugungsfähig.

Ein ähnliches, aber nicht gleiches Verhältnis gibt es bei den Menschen!!!! Nämlich die Vermehrung von Engel und Menschen! Das „Produkt“ sind Riesen! Luther oder die heutigen „Luthergesellschaft“, verweigerte sich dieses Wort in der Bibel an den relevanten und erklärenden Stellen richtig zu übersetzen, obwohl es im Urtext ganz genauso dasteht! Wir lesen in diesen Übersetzungen „Tyrannen“ und „Gewaltige“, anstelle von „Riesen“ und „Helden“. Dies lässt aber eine falsche Interpretation zu, dass es sich hier nur um normale Menschen handeln würde, welche Machtpositionen erhalten haben. Machtpositionen stimmt zwar, aber es waren nach der Bibel keine normalen Menschen!

Etwas später fehlt in der Lutherübersetzung ein wichtiges Detail komplett, welches aber die späteren Bibelstellen gut erklären könnte. Deshalb zitiere ich nach der Lutherübersetzung von 1912 noch einmal die gleichen Verse in der Elberfelder Bibel von 1905. Die Luthergesellschaft findet

anscheinend den Gedanken, dass es wirklich einmal Riesen auf der Erde gegeben hatte, „unglaublich“ und verschweigt diese Aussage der Bibel.

1. Mose 6: (Luther von 1912)

2 Da sahen die Kinder Gottes (Engel) nach den Töchtern der Menschen, wie sie schön waren, und nahmen zu Weibern, welche sie wollten.

4 Es waren auch zu den Zeiten Tyrannen auf Erden (*) denn da die Kinder Gottes zu den Töchtern der Menschen eingingen, und ihnen Kinder gebaren, wurden daraus Gewaltige in der Welt und berühmte Männer

1. Mose 6 (Elberfelder von 1905)

2 da sahen die Söhne Gottes, daß die Töchter der Menschen schön waren, und sie nahmen sich zu Weibern, welche sie irgend erwählten.

4 In jenen Tagen waren die Riesen auf der Erde, und auch nachher, als die Söhne Gottes zu den Menschen eingingen und diese ihnen gebaren. Das waren die Helden, welche von alters her waren, die Männer von Ruhm gewesen sind.

Das fehlende Detail habe ich bei der Lutherübersetzung mit (*) markiert. Es ist der kleine Nebensatz: „**und nachher noch**“! Denn nach der Sintflut gab es auch noch Riesen, bzw. schon wieder, und sogar Riesenvölker, weil wieder die Söhne Gottes (Engel) zu den Töchtern der Menschen „eingingen“...

Diese Sünde, des artübergreifenden Geschlechtsverkehrs der Engel mit den Menschen, hat Gott noch mehr bestraft als die Sünden von Satan selber! Diese Engel, welche dieses Vergehen begangen haben, sind heute schon „weggesperrt“, während Satan und seine von Gott abgefallenen Engel (Dämonen) heute noch ihr Unwesen auf der Erde treiben können!

Was mit diesen gefallen Engeln, bzw. Dämonen als Strafe dafür, dass sie die vorgegebene Schöpfungsordnung durchbrochen haben, geschehen ist, lesen wir ebenfalls in der Bibel, allerdings erst im Neuen Testament „stückchenweise“ und im Buch Henoch, welches Teil der Äthiopischen Bibel ist und in Judas 14 erwähnt wird, ausführlicher.

Lukas 8:31, 2. Petrus 2:4, Judas 6-7, Offenbarung 9:6, äthiopische Henoch je nach Zählung 7:2+7, 10:15 oder 6:2+6, 10:10-12

Bei Lukas 8:27-39 lesen wir, dass die Dämonen, welche sich vor Jesus als „Legionen“ nannten „denn wir sind viele“, also zwischen 3000 und 6000 von ihnen, Angst davor hatten, dass Jesus sie zu den bereits weggesperrten Dämonen schickt, und erlebten, dass sie weiterhin auf der

Erde ihr Unwesen treiben dürfen. Jesus gewährte ihre Bitte und schickte sie in eine Schweineherde, welche sich daraufhin ersäuften.

2. Petrus 2:

4 Denn Gott hat die Engel, die gesündigt haben, nicht verschont, sondern hat sie mit Ketten der Finsternis zur Hölle verstoßen und übergeben, daß sie zum Gericht behalten werden;

Judas:

6 Auch die Engel, die ihr Fürstentum nicht bewahrten, sondern verließen ihre Behausung, hat er behalten zum Gericht des großen Tages mit ewigen Banden in der Finsternis. (1. Mose 6.1-4)

7 Wie auch Sodom und Gomorra und die umliegenden Städte, die gleicherweise wie diese Unzucht getrieben haben und nach einem andern Fleisch gegangen sind, zum Beispiel gesetzt sind und leiden des ewigen Feuers Pein. (1. Mose 19.1)

Was die Engel sozusagen im Großen gemacht haben, machten einige Menschen im Kleinen. Das lesen wir bei Sodom und Gomorra. Da wollten die Einwohner die Engel bei Lot, welche sie als Männer angesehen hatten, vergewaltigen und sie trieben auch Unzucht mit Tieren, was wir gerade im Judasbrief gelesen haben. Daher kommt auch das Wort Sodomie! Und deshalb sind auch beide sexuelle Vergehen ähnlich anzusehen. Und hier werden diese sexuellen „ausgeübten Neigungen“ auch Unzucht genannt.

Im 2. Petrus und im Judasbrief lesen wir auch, dass diese Dämonen wieder beim Gericht am Ende dieses Zeitalters frei gelassen werden. Beim Henoch aus der äthiopischen Bibel lesen wir, dass sie für 70 Generationen weggesperrt werden, und dass dieses „Eingehen bei den Töchtern der Menschen“ bei Jared angefangen hat. Er ist im Jahre 460 nach Adams Erschaffung geboren. Wenn man Psalm 90:10 zugrunde legt, wo die Erdenzeit eines Menschen auf ungefähr 70 Jahre angegeben wird, dann sind das 70 Generationen * ca. 70 Jahre = 4900 Jahre. Und da diese Geschichte zwischen 460 bis 1656 Jahre, hier begann die Sintflut, nach Adams Erschaffung lag, kommen wir wieder auf die Größenordnung von 6000 Jahre! Wenn wir diese Spanne auf die Erdenjahre von Henoch begrenzen, weil dort der Fluch mit den 70 Generationen ausgesprochen wurde, also in den Jahren 622 bis 987, kommt die Summe noch genauer in den Bereich von 6000 Jahren. Und genau da, vor dem Anbruch des 1000-jährigen Friedensreich und nach 6000 Jahren Menschheitsgeschichte (Laut der Bibel) lesen wir in Offenbarung 9:1-12 etwas ganz Interessantes! Die Dämonen aus dem Abgrund werden vor der Wiederkunft unseres Herrn Jesus Christus wieder freigelassen, um die Menschen 5 Monate lang zu

quälen. Die Menschen wollen zu dieser Zeit vor Schmerzen sterben aber können es nicht! Das ist das 1. Wehe!

Ich möchte mit der Geschichte dieser Dämonen zum Ausdruck bringen: Weil Gott diese Dämonen schlimmer bestraft hat als Satan selber, sind in Gottes Augen das Ausüben dieser sexuellen Neigungen, anscheinend auch schlimmer als Ehebruch und Hurerei!

Konkret zum Ausdruck kommt das z.B. in 3. Mose 18, wo es eine Liste gibt, in der aufgeführt wird, was dem Herrn ein Gräuel ist. In dieser Liste sehen wir überdies eine Steigerung der Gräueltaten. Diese sexuellen Vergehen werden danach von Gott auch noch schlimmer angesehen, als die Verbrennung von den eigenen Kindern!

Hier muss ich noch einmal darauf aufmerksam machen, dass unsere Moralvorstellungen angelernt sind und auf unserer Erziehung in den heutigen Schulen mit einer humanistischen Ausbildung, den modernen Baalstempeln, beruhen. Gott fordert uns auf, unsere Moralvorstellungen seinen anzugleichen und nicht eine eigene Moral aufzubauen.

3. Mose 18:

19 Du sollst nicht zum Weibe gehen, solange sie ihre Krankheit hat, in ihrer Unreinigkeit ihre Blöße aufzudecken.

20 Du sollst auch nicht bei deines Nächsten Weibe liegen, dadurch du dich an ihr verunreinigst.

21 Du sollst auch nicht eines deiner Kinder dahingeben, daß es dem Moloch verbrannt werde, daß du nicht entheiligst den Namen deines Gottes; denn ich bin der HERR. (5. Mose 18.10) (2. Könige 21.6) (Psalm 106.37) (Jeremia 7.31)

22 Du sollst nicht beim Knaben liegen wie beim Weibe; denn es ist ein Greuel. (1. Mose 19.5) (Römer 1.27) (1. Korinther 6.9)

23 Du sollst auch bei keinem Tier liegen, daß du mit ihm verunreinigt werdest. Und kein Weib soll mit einem Tier zu schaffen haben; denn es ist ein Greuel. (2. Mose 22.18)

24 Ihr sollt euch in dieser keinem verunreinigen;

Im Neuen Testament lesen wir sogar eine Begründung, warum es Homosexuelle gab und immer mehr geben wird! Diese Begründung ist mir auch erst jetzt, bei der Bearbeitung dieser Ausarbeitung aufgefallen. Es ist eine Art Strafe dafür, dass sie an die Schöpfung und nicht an den Schöpfer glauben. Also eine direkte Bestrafung dafür, dass sie heute (modern ausgedrückt) an die Evolutionstheorie glauben und somit der Schöpfung und nicht dem Schöpfer die Ehre geben.

Römer 1:

24 Darum hat sie auch Gott dahingegeben in ihrer Herzen Gelüste, in Unreinigkeit, zu schänden ihre eigenen Leiber an sich selbst, (Apostelgeschichte 14.16)

25 sie, die Gottes Wahrheit haben verwandelt in die Lüge und haben geehrt und gedient dem Geschöpfe mehr denn dem Schöpfer, der da gelobt ist in Ewigkeit. Amen.

26 Darum hat sie auch Gott dahingegeben in schändliche Lüste: denn ihre Weiber haben verwandelt den natürlichen Brauch in den unnatürlichen;

27 desgleichen auch die Männer haben verlassen den natürlichen Brauch des Weibes und sind aneinander erhitzt in ihren Lüsten und haben Mann mit Mann Schande getrieben und den Lohn ihres Irrtums (wie es denn sein sollte) an sich selbst empfangen. (3. Mose 18.22) (3. Mose 20.13) (1. Korinther 6.9)

Mit „Weichlinge“ sind hier im folgenden 1. Korintherbrief ebenfalls homosexuelle Menschen gemeint.

1. Korinther 6:

9 Wisset ihr nicht, daß die Ungerechten das Reich Gottes nicht ererben werden? Lasset euch nicht verführen! Weder die Hurer noch die Abgöttischen noch die Ehebrecher noch die Weichlinge noch die Knabenschänder (Galater 5.19-21) (1. Timotheus 1.9-11)

10 noch die Diebe noch die Geizigen noch die Trunkenbolde noch die Lästerer noch die Räuber werden das Reich Gottes ererben.

11 Und solche sind euer etliche gewesen; aber ihr seid abgewaschen, ihr seid geheiligt, ihr seid gerecht geworden durch den Namen des HERRN Jesu und durch den Geist unsers Gottes. (Titus 3.3-7)

In all diesen „Katalogen der Sünden“, welche wir in der Bibel lesen, hier nachfolgend ein paar Beispiele aus dem Neuen Testament, werden diese Sünden / Sünder im „Durativ“ geschrieben. Das ist eine Verbform, welche es im Deutschen nicht gibt. Sie drückt aus, dass diese Sünden von den Personen immer wieder gemacht werden. Solche Personen, die diese Sünden immer wieder machen, kommen nicht in den Himmel.

Römer 1: 24-28, Galater 5.19-21, 1. Korinther 6:9-11, 1. Timotheus 1.9-11, Titus 3.3, Offenbarung 21:8 und 22:15

Weil diese Sünden von den Personen immer wiederholt werden, ist ja auch offensichtlich keine Reue da. Und wenn man eine Sünde nicht bereut, kann sie logischer Weise auch nicht vergeben werden.

Jeder Mensch hat seine individuellen typischen Probleme, welche er „unter die Füße“ bekommen muss. Einer ist aufbrausend, einer lügt, wenn er nur den Mund aufmacht, ein Kleptomane stiehlt zwanghaft und ein homosexueller geht eben seinen Neigungen nach. Allen kann vergeben werden, aber nur, wenn sie ihr Tun als Sünde anerkennen, es bereuen und dies zukünftig nicht mehr tun. Die Personen allerdings, welche ihr tun noch „rechtfertigen“ und ganz offiziell dazu stehen, zeigen eindeutig, dass sie es weder als Sünde anerkennen, noch bereuen. Diese Menschen kommen dann eben nicht in den Himmel.

Ein Kleptomane, dem gesagt wird, er darf so viel stehlen, wie er will, hat keine Probleme mehr. Ebenso ein Mörder, der nicht mehr damit rechnen muss eingesperrt zu werden. Er kann mit Herzenslust die Menschen „vor sich hinschlachten“ und hat mit keiner Strafe zu rechnen. Bei den Homosexuellen ist es genau das gleiche! Diese Menschen dürfen jetzt sogar heiraten! Das ist eine Verhöhnung Gottes und der Ordnung, welche Gott in seine Schöpfung hineingelegt hat, auf übelster Weise! Mit der offiziellen Heirat eines Homosexuellen mit einem gleichgeschlechtlichen Partner demonstriert er, dass er nicht glaubt, dass sein Tun eine Sünde ist und sie folglich auch nicht bereut. Er glaubt also nicht Gottes Wort in der Bibel. Oder aber, er glaubt der Bibel und will sündigen!.....

Unsere anerzogene Moral sagt uns, dass man so etwas, Massenmord und eine homosexuelle Hochzeit doch nicht miteinander vergleichen kann. In den Augen Gottes ist die ausgeübte Homosexualität aber anscheinend noch schlimmer, als seine eigenen Kinder zu verbrennen!!!

Im bereits zitierten Vers aus 1. Korinther 6:11 und bei Titus 3.3-7 sehen wir, das eine Umkehr möglich ist.

Titus - Kapitel 3

Der Christ in der Welt

3 Denn wir waren weiland auch unweise, ungehorsam, verirrt, dienend den Begierden und mancherlei Wollüsten, und wandelten in Bosheit und Neid, waren verhaßt und haßten uns untereinander. (1. Korinther 6.11) (Epheser 2.2) (Epheser 5.8) (1. Petrus 4.3)

4 Da aber erschien die Freundlichkeit und Leutseligkeit Gottes, unsers Heilandes, (Titus 2.11)

5 nicht um der Werke willen der Gerechtigkeit, die wir getan hatten, sondern nach seiner Barmherzigkeit machte er uns selig durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des heiligen Geistes, (Johannes 3.5) (Epheser 5.26) (2. Timotheus 1.9)

6 welchen er ausgegossen hat über uns reichlich durch Jesum Christum, unsern Heiland, (Joel 3.1)

7 auf daß wir durch desselben Gnade gerecht und Erben seien des ewigen Lebens nach der Hoffnung. (Römer 3.26)

In der Bibel wird extra noch einmal davor gewarnt, dass sich die Moralvorstellungen verdrehen werden und diejenigen, welche das tun werden extra noch einmal mit einem „Weh“ verflucht.

Jesaja 5.20

Weh denen, die Böses gut und Gutes böse heißen, die aus Finsternis Licht und aus Licht Finsternis machen, die aus sauer süß und aus süß sauer machen!

Menschen mit einer homosexuellen Neigung sind deshalb noch lange nicht verdammt. Aber wenn sie dieser Neigung nachgeben und sogar einen gleichgeschlechtlichen Partner „heiraten“, verspotten sie damit die von Gott gegebene Ordnung in der Schöpfung. Eine Reue ist nicht ersichtlich, weil sie ihr Tun noch nicht einmal als Sünde anerkennen.

Diese Menschen sind dann leider verdammt für alle Ewigkeit....

Eine Erlösung gäbe es, aber man müsste sich absagen, sonst wird es schlimmer!

Petrus 2:

9 Der HERR weiß die Gottseligen aus der Versuchung zu erlösen, die Ungerechten aber zu behalten zum Tage des Gerichts, sie zu peinigen,

10 allermeist aber die, so da wandeln nach dem Fleisch in der unreinen Lust, und die Herrschaft verachten, frech, eigensinnig, nicht erzittern, die Majestäten zu lästern,

14 haben Augen voll Ehebruchs, lassen sich die Sünde nicht wehren, locken an sich die leichtfertigen Seelen, haben ein Herz, durchtrieben mit Geiz, verfluchte Leute.

15 Sie haben verlassen den richtigen Weg und gehen irre ...

6.) Veränderte Moral zwingt zwangsläufig zur Sünde

Hier erst einmal ein biblischer Hinweis darauf, dass es in unserer Zeit „den letzten Zeiten“ andere Moralvorstellungen geben wird, welche denen in der Bibel gegebenen Gesetze und Moralvorstellungen sogar widersprechen werden. An den vielen Querverweisen seht ihr auch, dass dieser Hinweis besonders viele Male gegeben wurde!

1. Timotheus - Kapitel 4

Falsche Enthalttsamkeit

1 Der Geist aber sagt deutlich, daß in den letzten Zeiten werden etliche von dem Glauben abtreten und anhangen den verführerischen Geistern und Lehren der Teufel (Matthäus 24.24) (2. Thessalonicher 2.3) (2. Timotheus 3.1) (2. Petrus 3.3 + 17) (1. Johannes 2.18) (Jakobus 1.14) (Judas 1.18)

2 durch die, so in Gleisnerei Lügen reden und Brandmal in ihrem Gewissen haben,

3 die da gebieten, nicht ehelich zu werden und zu meiden die Speisen, die Gott geschaffen hat zu nehmen mit Danksagung, den Gläubigen und denen, die die Wahrheit erkennen. (1. Mose 9.3) (1. Korinther 10.30-31) (Kolosser 2.23)

Seit der Französischen Revolution, als die sogenannten „Menschenrechte“ die Gebote Gottes schrittweise in den Gedanken der Menschen ablösten, ist ein stetiges Abwenden der Menschen von Gottes Geboten sichtbar. Das Recht auf Scheidung war gleich am Anfang dieser Bewegung dabei, weil die Ehe zwischen Mann und Frau ein zentrales Thema ist, damit die Menschen Gott überhaupt verstehen können, im Bezug auf ihn als Mann und die Gemeinde oder die Völker Juda und Israel als seine Frauen. Ehebruch und Scheidung werden im Alten wie im Neuen Testament im übertragenen Sinne immer mit Vermischung der reinen Lehre mit falschen "Traditionen" und mit dem Abfall von Gott verglichen.

Wie schon oben erwähnt gingen früher, beim abgefallenem Volk Israel, die Mädchen, in die Baalstempel um sich entjungfern zu lassen, sobald sie geschlechtsreif wurden. Man könnte meinen, das waren ja grauenhafte und barbarische Sitten, so etwas gibt es zum Glück heute nicht mehr!

Weit gefehlt!!! Man muss diese Situation nur auf das Heute übertragen und man erkennt sofort die Parallelen!

In den Baalstempeln wurde eine Moral gepredigt, welche von der Moral Gottes abwich. Das sind heute unsere Schulen mit einer humanistischen und einer evolutionistischen Ausbildung! Wir müssen also gar keinen

„Tempel“ mit einer anderen Religion suchen, er ist direkt vor unserer Nase!
Es sind die heutigen Schulen.

Wir lernen dort, dass arrangierte Ehen von den Eltern kriminell sind.

Wir lernen dort, dass Polygamie kriminell ist.

Wir lernen dort, dass man erst mit 18 Jahren volljährig ist und heiraten darf.

Wir lernen dort, dass es kriminell ist, wenn eine Person über 18 Jahren Sex hat, mit einer Person unter 18 Jahren.

Wir lernen dort: Je größer der Unterschied ist, umso höher ist die „Empörung“ und das zu erwartende Strafmaß.

Wir lernen dort, dass es nicht strafbar ist, wenn unter 18-jährige Personen miteinander Sex haben und von beiden keine lebenslang verbindliche Absichten damit verbunden ist.

Wir lernen dort, dass es kriminell ist, wenn man sagt Homosexualität sei unmoralisch und ausgeübte Homosexualität sei eine Sünde. Das heißt heute „Hassrede“. Es gibt neuerdings ein sogenanntes „Hassredeverbot“, was so etwas einschließt!

Gendermäßig wird jetzt sogar unsere Sprache umgewandelt!

Die genannte 7 Beispiele werden heute als weise und als „humanistischer Fortschritt“ angesehen, doch sie sind Torheit bei Gott.

1. Korinther 3.19

Denn dieser Welt Weisheit ist Torheit bei Gott. Denn es steht geschrieben: "Die Weisen erhascht er in ihrer Klugheit."

Die folgenden Argumente für diese veränderte Moral lernen wir auch dort, in den modernen Baalstempeln:

„Ein junger Mensch kann doch noch gar nicht überblicken und entscheiden, woran er dann bis zu seinem Lebensende gebunden ist!“ oder

„Man muss doch erst ausprobieren, um sich entscheiden zu können!“

Beides sind „menschliche Überlegungen“ bzw. „Weisheit der Welt“ aufgrund einer anderen, nämlich einer gottfremden Moral.

Heute gibt es also eine Moral, welche der Bibel widerspricht und eine zusätzliche Moral, die von den 18 Jahren, welche in der Bibel gar nicht vorkommt. Das ist übrigens anscheinend noch viel schlimmer, das ist „Falsche Enthaltbarkeit!“. Damit versucht man den Menschen ein schlechtes Gewissen zu machen (1. Timotheus 4:1-2). Und diese zusätzliche Moral ist der „Knackpunkt“, warum heute fast ausnahmslos alle Menschen systematisch zur Hurerei, (also mehrfacher Partnerwechsel, ohne dass der bisherige Partner tot ist), erzogen werden. Bei einem einmaligen Wechsel könnte man ja „noch“ von „Ehebruch“ sprechen, aber das kommt doch öfters vor, also sind wir alle Huren und Hurer!

Diese aus der Luft gegriffenen 18 Jahre gehen völlig an den menschlichen Bedürfnissen vorbei und deshalb kann kaum jemand der Versuchung widerstehen schon vorher Sex ohne lebenslange Bindungsabsichten zu haben. In der gesamten Menschheitsgeschichte war das übliche Heiratsalter von jungen Mädchen und auch Männern zwischen 12 und 14 Jahren. Die Bibel spricht sogar von 12 Jahren als das übliche Heiratsalter. Die Zahl steht dort indirekt drinnen, wenn man alle betreffenden Verse zusammen nimmt und die Zahlen summiert. Aber dieses Heiratsalter von 12 Jahren wird dann gleich 4-mal bestätigt. Und zwar hatten Juda, Ger, Onan und Perez jeweils mit 12 geheiratet. Der einzige, der aus der Reihe schlug, und der deswegen extra genannt wird (er war im Verzug zu heiraten) war Sela (1. Mose 35:5) zu dieser Zeit, als es Tamar auffiel, das er schon lange hätte heiraten müssen, war Sela 13, bestenfalls 14 Jahre alt. Die genaue Aufschlüsselung der Verse und das Addieren der Alter kann man im Buch "6000 + 1000 Jahre Menschheitsgeschichte" nachlesen. Das ist keine "Auslegungsfrage" der Bibel, sondern nur eine Additionsaufgabe mit denen in der Bibel angegebenen Daten.

Heute wird dieses Alter extrem kriminalisiert! Aber nur bei reiferen Männern, die in der Lage sind diesen besonders jungen Mädchen eine gesicherte Zukunft zu schenken. Bei jungen Männern hingegen, welche dazu noch nicht in der Lage sind, und dies auch gar nicht beabsichtigen, ist es nicht strafbar. Natürlich gilt das auch umgekehrt. Diese Doppelmoral, welche zur Hurerei erzieht, muss doch ins Auge springen! Dieses Beispiel zeigt uns, wie eine zusätzliche Moral zwingend zur Sünde führen muss!

Die bisherigen Argumente kann man als „Großangriff“ auf die körperliche Moral aus den „Baalstempeln“ ansehen. In den USA verlässt fast kein Mädchen die „High-School“, ohne sich nicht vorher entjungfern zu lassen. Augenfälliger geht doch diese Parallele zu den ehemaligen Baalstempeln der Antike gar nicht mehr! Extrem viele Filme aus Hollywood dienen sogar als Vorbild und Anleitung dafür!

Wie schon erwähnt geht die „Hurerei“ körperlich und seelisch Hand in Hand. Nachfolgend zeige ich, wie diese „veränderte Moral“ schon in unsere Kirche, dem „Tempel Gottes“ eingezogen ist. Geistige Hurerei ist es, wenn man die Moralvorstellungen Gottes mit denen der Menschen vermischt oder sogar vertauscht.

Das nennt sich heute „Christliche Tradition“ und ist das Gleiche wie der Begriff „Aufsätze“ in der Lutherübersetzung oder „Tradition“ in anderen Übersetzungen, den Jesus bei den Pharisäern verwendet.

Nachfolgend habe ich alle 7 Verse zusammengetragen, in denen Jesus von den „Aufsätzen“ der Pharisäer spricht. Dieser Ausdruck ist inhaltlich vollkommen identisch mit dem heute verwendeten Ausdruck „Christliche Tradition“! Andere Übersetzungen schreiben auch anstelle von „Aufsätzen“ „Tradition“.

Matthäus 15.

2 Warum übertreten deine Jünger der Ältesten Aufsätze? Sie waschen ihre Hände nicht, wenn sie Brot essen.

3 Er antwortete und sprach zu ihnen: Warum übertretet denn ihr Gottes Gebot um eurer Aufsätze willen?

6. Damit geschieht es, daß niemand hinfort seinen Vater oder seine Mutter ehrt, und also habt ihr Gottes Gebot aufgehoben um eurer Aufsätze willen.

Markus 7.

3 (Denn die Pharisäer und alle Juden essen nicht, sie waschen denn die Hände manchmal, und halten also die Aufsätze der Ältesten;

8 Ihr verlasset Gottes Gebot, und haltet der Menschen Aufsätze von Krügen und Trinkgefäßen zu waschen; und desgleichen tut ihr viel.

9 Und er sprach zu ihnen: Wohl fein habt ihr Gottes Gebote aufgehoben, auf daß ihr eure Aufsätze haltet.

13 und hebt auf Gottes Wort durch eure Aufsätze, die ihr aufgesetzt habt; und desgleichen tut ihr viel.

Egal, welchen Katechismus von welcher christlichen Kirche auch immer man liest, wenn die Begründung einer Glaubensaussage mit "Tradition" oder auch mit "christlicher Tradition" angegeben wird, dann kann man generell davon ausgehen, dass diese Glaubensaussage nicht biblisch und folglich sogar falsch ist, denn wenn sie biblisch wäre, würde sie mit Bibelstellen begründet werden!

Seitdem die sogenannte „Bibelkritik“ im 19. Jahrhundert angefangen hat, welche die Aussagen der Bibel generell in Frage stellt und die theologischen Ausbildungen heute fast auf allen Universitäten grundsätzlich liberal sind, also ebenfalls die Bibel nicht mehr wörtlich nimmt, sind die Theologieabsolventen überwiegend Nichtgläubige! Das ergaben statistische Umfragen an Theologiestudenten der unterschiedlichsten Universitäten. Beim Eintritt in dieses Studium, also im 1. Semester, waren die Studenten überwiegend gottgläubig. Aber beim letzten Semester war es genau anders herum. Und diese Absolventen, welche nicht mehr an Gott glauben, sind die Prediger von heute in der Allgemeinen Christenheit.

Es wäre wünschenswert, wenn alle Christen am gleichen Strang ziehen würden. Wenn wir also nicht „auseinanderwachsen“, sondern „zusammenwachsen“. Diese Annäherung kann aber nur auf Grundlage der Bibel geschehen. Wenn man biblische Grundsätze aufgeben muss, um den anderen Christen in der Ökumene näher zu sein, bedeutet dies zwangsläufig ein Abwenden von Gott!!!

Bei allem, was wir vom Altar hören, oder über biblische Themen lesen, (wie auch diese Ausarbeitung), müssen wir selber überprüfen, ob es auch auf dem Fundament der Bibel steht. Jesus ist das Fundament. Er ist das Wort Gottes und die Bibel ist auch das Wort Gottes. Wer Teile der Bibel ablehnt, lehnt unseren Herrn Jesus Christus selber ab!

Wir haben oben schon gesehen, wie veränderte Moralvorstellungen automatisch zur Sünde führen. Hier nochmal ein paar bereits erwähnte Beispiele zusammengetragen:

- 1.) Die heute propagierte sogenannte „Gleichberechtigung“ ist ein direkter Angriff auf die von Gott gegebene Ordnung in der Familie, welche die Ordnung von Gott als Bräutigam zu seinen Völkern als Bräute darstellt. Uns wurde mit dem Beispiel von Satan selber eindrücklich gezeigt, dass dieser Weg automatisch in die Hölle führt.
- 2.) Heute darf man Verhüten! Das zeitlich erste Gebot, welches Gott den Menschen gab war: „**Seit fruchtbar und mehret euch**“. (1. Mose 1:28) Etwas später lesen wir im 1. Mose 38:9, dass Gott Onan tötete, weil er dagegen verstoßen hatte. Dieses Gebot wurde Adam und nicht dem Volk Israel gegeben. Es zählt also für die gesamte Menschheit und wurde auch nie in der Bibel aufgehoben! Zum Vergleich: Das Gebot vegetarisch zu leben wurde aufgehoben. (1. Mose 1:29 und 1. Mose 9:3) Jede Form der Verhütung, welche man heute so schön wortmalerisch „Familienplanung“ nennt, ist deshalb auch Sünde.
- 3.) Heute darf man sogar straffrei morden! Das ist nämlich Abtreibung. Dazu gehören auch Verhütungsmittel, welche das „Ei“ nach der Befruchtung abtöten.
- 4.) Dadurch, dass man heute erst mit 18 heiraten darf und das Heiraten ab 12 verboten ist, werden systematisch fast alle Menschen auf der Welt zu Huren und Hurer erzogen.
- 5.) Dadurch, dass heute Homosexualität nicht nur legalisiert ist, sondern sogar gefördert wird, wissen die Menschen gar nicht mehr, dass sie sündigen. Im Gegenteil, derjenige, der darauf aufmerksam macht, wird heute rechtlich wegen der sogenannten „Hassrede“ verfolgt!

7.) Schlussgedanken für die Zukunft

Zum Thema Ehe und Scheidung empfehle ich folgende 15 Kapitel aus der Bibel **komplett** durchzulesen. Auch die Dinge, welche scheinbar nichts mit diesem Thema zu tun haben, sind hilfreich für das Gesamtverständnis!

1. Mose 1:1+2+3, 5. Mose 24, Sprüche 7, Hesekiel 23, Jeremia 3, Matthäus 5+19, Markus 10, Lukas 16, 1. Korinther 6+7+11+14

Völlig gleichgültig, wie wir bisher gelebt haben, uns kann vergeben werden, wie der Sünderin, welche vor Jesus stand.

Johannes 8.11

Sie aber sprach: HERR, niemand. Jesus aber sprach: So verdamme ich dich auch nicht; gehe hin und sündige hinfort nicht mehr!

Wenn wir jetzt also unsere Sünden erkannt haben, **und bereuen sie**, und wir meiden sie hinfort, dann kann uns vergeben werden. Ohne diese Umkehr bekommen wir aber keine Sündenvergebung, und dann verdammen wir uns selber zur ewigen Trennung von Gott...